

Kalliope-Verbund

**Brief von Franziska zu Reventlow an Hans W. Gruhle,
16.05.1907**

Reventlow, Franziska zu

München, 16.05.1907

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Langsp. 52,

39

Lieber Gruchle

Wie Du weißt bist Du so lange
nicht geschrieben und noch nichts
für Deine Liebe Brief gedruckt hat
Ich kann mich immer so,
wenn Du schreiben. Aber weil
ich zu weit bin, kann ich immer
nicht recht in der Stimmung.
u. gesundheitlich viel krank. Man
wollte mich schon beinahe operieren
aber Du bist es nicht dazu gekommen
u. ich muss jetzt eine fache
keine Dampfbehandlung durch-
machen die von allen

zeitraubend ist n. mir
alle Mühe geben ich dieses
alte und von neuer Messge-
schick nicht deprimiert zu
werden. Es fängt zu nach-
geben an komisch zu werden.
Ich noch ein Geldpunkt, ich halte
für diesen Sommer wirklich
bestimmt auf Tuck gerechnet
aber, na. Schnaps mir leben
davon. Unvorsichtiger als ich
andere ich vorziehen habe. Hessel
Wer bin mit einem Freund
einem Pariser, du noch 4

Wochen alleine hier bleibt u. nicht
absolut dorthin haben will,
erst den Sommer aufs Land
in Nordfrankreich oder Dänemark.

Es ist ja fast nur in Paris Geld
zusammengubringen, schließlich
falls wird man für den Sommer
den Fruchtsaft mit in den Kauf neh-
men müssen (da es hier sehr viel
netter gemacht ist) als anderswo
aber wirklich sehr nett und was
soll man machen? Hier
bleiben nun viel, die meisten
Weg ist big. — Ich hoffe also
den Sommer zu verbringen sowie ich wohl
gehe, da der Sommer noch es

4 Wochen dauern. Und Sie be-
greifen nicht, dass ich jede Möglich-
keit von Mühen mitzunehmen
mit beiden Händen ergreife.

Vielleicht wird das wirklich
der Anfang zum grünen Zweig,
den Bekannte hat mich Malen
von mir mitgenommen um Sie
dort auszustellen etc.

Mein lieber speziell Teleutring
kann ich einfach nicht mehr
nutzen. Ich habe diesen Winter
mehr besser ich wiedergefunden
wurde ist schon so lange wartete
und die Cephalopoden endlich ab-
geschickt. In selben Gang

ist auch in der Geistes- u. inneren
Energie, das ist jetzt hoch. Wollte
die 1. die Welt nicht jetzt von mir
die Gesundheit in Ruhe lassen.

Es ist nicht bei mir, da durch sehr
geliebt, muss viel herumlegen
u. wenig bewegen. — aber das ist
doch besser als sich wie in den vorigen
Jahren durch seine Umgebung

leiden zu lassen.

Also eigentlich ist alles ganz gut
und schön u. ich freue mich
trotz der Krankheit vielleicht noch
daheim zu kommen. Auch
wird es mir ja ganz allein, aber
schlimmer ist es auch in angenehmer

Gefühl jemand an das sich
tragen zu lassen an sich dann
um gerichts Rinnern zu müssen

Von den besten Leuten
sehr ist wenig, speziell ist
von den guten Thoren und Leon
mit einem neuen reichen Frau,
es ist sehr elegant geworden und
hat die ganze Wohnung auf seinen
Betritt eingerichtet, die übrigen
Schwebungen alle so weit und
sind nicht gut anzuhalten,

Schreiben Sie mir doch
von Ihren Vorreparaturen, sollten

mit uns nicht mehr ist die beabsichtigte
Reise ruhe, noch irgendwas treffen
können. Wo wirs denn ist
nachher zuhause. Ob ich
nicht in Paris bleiben für den
Winter. Vielleicht können
Sie noch helfen? —

Ich hab so unendlich dein Tag
den gedacht, wenn wir doch
jezt zusammen ins Isenthal
fahren könnten, es ist jezt so
wunderbarer Frühling. Ich bin
so elendisch aus, das man alles
von dir lebt. In Heidelberg
ist 's gewiss wieder fruchtbar
schön. Galt Sie denn, mit
Ihren Heidelberg, es muss

des mit so schlechtem sein wie
~~meine~~ meine Gesundheit.

Ah ich will schluss,
ich muss alle Tage sehr früh
aufstehen um ins Krankenhaus
zu gehen. Ah, leben Sie
recht wohl und schreiben
mir bald einmal wieder.
Ich möchte Sie doch sehr
gerne noch sehen, ehe all das
angeht. Es kommt mir so
abscheulich vor. Viel
und herzliche Grüße

ThePk



5353/85

(39)



Herrn Abs. Grucke

Heidelberg

Trenklinik

